

**"25 Jahre Ostsee-Nationalparke" – 16. Podiumsgespräch 29. 04. 2015
im Deutschen Meeresmuseum Stralsund**

Dr. Henning Klostermann, MdL a.D.

Debatteneinwurf (Mentalitätsgeschichte als Disziplin)

Wir bilden hier und heute eine **Erinnerungsgemeinschaft** mit kollektivem Gedächtnis. Wir haben **25 Jahre Nationalpark** erlebt, verteidigt, beworben und gestaltet!

Und die Menschen?

Mit ihren Gedanken, Einstellungen und Gefühlen wollte und sollte die Akzeptanz der Anwohner und Gäste entwickelt werden, eine Form von Mitmachen als Geisteshaltung!

Wir nutzten Ideen, Appelle, Argumente, Belege und Visionen in den Debatten und fanden viele Unterstützer. Rückschläge hinderten uns nicht.

Haben wir die **Denk- und Verhaltensstrukturen** und – muster, kurzum die Geisteshaltung der Menschen, auch optimal bedient und gewonnen?

Mentalität ist kein Zustand sondern ein Prozeß, kein Sein sondern ein Werden, wobei der Ausgang der Geschichte meist offen ist. Auch die festgestellte Akzeptanz bei den Menschen ist kein stabiler Zustand, kein Ruhekitzel. Der jeweilige, festgestellte Istzustand bezeichnet als Abbild ein definiertes Mentalitätsregime.

Dieser Fragestellung geht eine relativ neue Wissenschaftsdisziplin transdisziplinär nach. Ihre Wurzeln reichen bis zu den Protagonisten der Aufklärung. Dies ist die **Mentalitätsgeschichte**. Sie benutzt psycho-soziale Methoden mit einem **neuen Forschungsparadigma**. Analysen des jeweiligen Mentalitätsregimes erläutern und belegen schließlich die Geisteshaltung einer Epoche für definierte Themen und Aktionen und Zeitströmungen, die Änderungen bewirken.

Das heißt also, mit den **Erkenntnissen der Mentalitätsgeschichte** kann man **Strategien für die Zukunft** besser und zielgerichtet ableiten und entwickeln. Also gilt: Analysieren, Erkennen, Vorbeugen, Strategien anpassen, Fehler minimieren. Hierbei ist die ökologische Mentalitätsentwicklung besonders komplex und kompliziert zu erfassen.

So wäre ein **prädestiniertes Fallbeispiel einer Mentalitätsgeschichte der nahezu unendliche Meinungsbildungsprozeß zum Nothafen Darßer Ort/ Alternativhafen Prerow**.

Es ist schon erstaunlich, daß letztlich 576 Wählerstimmen der Gemeinde Prerow und somit 52 % den Fall endlich entschieden haben – nach sage und schreibe 25 Jahren!

Ich kann aus meinen 12 Jahren Abgeordnetenzeit im Landtag Schwerin ein Lied mit vielen Strophen darüber singen: Anträge, Anfragen, Exkursionen, Debatten, Gespräche, Schriftverkehr, auch zwischen den verschiedenen Gremien wie Plenum, Umwelt- und Landwirtschaftsausschuß, Ministerien, Gemeinden in Hülle und Fülle. Besonders enge und positive Zusammenarbeit ergab sich mit dem WWF-Ostseebüro Stralsund.

Minister und Kabinette bissen sich die Zähne vergeblich aus, bis auf den Trick der erklärten Finanzierung und des Betreibens durch das Land. Das zog! Somit Dank an Minister Backhaus! Die jetzt sich abzeichnende Lösung für den Inselhafen vor Prerow hätten wir schon vor mehr als 20 Jahren realisieren können.

Trotz der anthropogenen Diversität einiger Gegenspieler und zum Ausgleich von Mentalitätsunterschieden sind unsere Nationalparks insgesamt doch eine **Erfolgsgeschichte!**

Noch einmal: Aufklären ist ein ewiges Projekt! Wir wollen die Menschen mitnehmen in die neue Wildnis (Hannes Knapp).

Dazu für die nächsten Jahre: "Glück Auf" für unsere Ostsee- und Küsten-Nationalparks!